

Zukunftsfähige Altersvorsorge in der Landwirtschaft geschlechtergerecht ausgestalten

In den vergangenen Jahren zeichnete sich ab, dass Menschen in Deutschland die eigene Altersvorsorge zunehmend auf mehrere Säulen stellen müssen. Für Frauen besteht, nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2021, ein geschlechtsspezifisches Gefälle in den Alterseinkünften, der sog. Gender Pension Gap, von 29,9 %¹.

Für angestellte Arbeitnehmer*innen stellt die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) den Grundstein der Altersvorsorge dar. In der Landwirtschaft wird diese Rolle der gesetzlichen Pflichtversicherung von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) in Form der Landwirtschaftlichen Alterskasse (LAK) übernommen. Die LAK stellt eine absolute Besonderheit dar. Entgegen der Situation vieler anderer Selbstständiger haben die grünen Berufe mit der LAK eine Pflichtversicherung für Selbstständige.

Die gesetzlichen Alterssicherungen, sowohl in der GRV als auch in der LAK, stellen immer häufiger nur eine Teilsicherung dar. Die Studie „Frauen.Leben.Landwirtschaft.“ hat gezeigt, dass auch Frauen in der Landwirtschaft mehrheitlich betrieblich sowie privat vorsorgen². Das Niveau der Alterssicherung wird allerdings von rund einem Drittel der befragten Frauen als nicht ausreichend angesehen, weitere 25 % konnten diese Frage gar nicht beantworten. Die Gründe für die nicht ausreichende Absicherung sind vielfältig. Der dlv sieht hier dringenden Handlungsbedarf, um die **Gefährdung für Altersarmut von Frauen zu verringern und den Gender Pension Gap zu reduzieren.**

Wie bereits im Abschlussbericht der Zukunftskommission Landwirtschaft verdeutlicht, stellt das Agrarsozialversicherungssystem eine erhaltenswerte Besonderheit dar, welche zur Unterstützung der grünen Berufe, und damit eines „gesellschaftlich wichtigen Bereichs“, von großer Bedeutung ist³. Der dlv setzt sich nachdrücklich für den Erhalt der SVLFG und der LAK und deren zukunftsfähige Gestaltung ein. Der dlv fordert:

- » **Jährliche Renteninformationen für die Versicherten:** Analog zur Praxis in der gesetzlichen Rentenversicherung fordert der dlv die SVLFG auf, den LAK-Versicherten transparent und jährlich die Höhe der eigenen Rentenbezüge mitzuteilen.
- » **Eine gesicherte Finanzierung:** Die Weiterführung der Defizithaftung durch den Bund und der damit einhergehende Erhalt der eigenständigen sozialen Absicherung für Landwirt*innen muss dauerhaft gewährleistet bleiben.

Grundsätzlich sieht der dlv für beide gesetzlichen Rentensysteme in Deutschland Novellierungen als notwendig an:

- » **Eine angepasste Regelanwartschaft:** Der dlv fordert von der SVLFG, als eine von zwei gesetzlichen Pflichtversicherungen, die Angleichung der Regelanwartschaften von 15 auf 5 Jahre, wie in der gesetzlichen Rentenversicherung.
- » **Beitragsjahr aus beiden Systemen voll anerkennen:** Der Wechsel aus der LAK in die GRV bringt noch immer einen Verlust der Rentenansprüche mit sich. Anders als die

Aktiv für Familien im ländlichen Raum

Der Deutsche LandFrauenverband e.V. (dlv) ist der bundesweit größte Verband für Frauen, die auf dem Land leben, und deren Familien. Ziel ist, die Lebensqualität und die Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum zu verbessern. Der dlv vertritt die politischen Interessen aller Frauen in ländlichen Regionen und den Berufsstand der Bäuerinnen. 450.000 Mitglieder, 12.000 Ortsvereine, 22 Landesverbände bilden zusammen ein starkes Netzwerk. Der Verband nutzt seine gesellschaftliche Kraft, um die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Situation der Frauen zu verbessern. Präsidentin ist Petra Bentkämper.

LAK, erkennt die GRV Beitragsjahre aus der LAK nicht an. Nach Ansicht des dlv muss dieser Nachteil für Menschen, die die Landwirtschaft verlassen, dringend behoben werden. Wir fordern deshalb die hierfür notwendigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen.

Die Ausgestaltung der eigenen Altersvorsorge erfordert viel Eigenverantwortung. Gerade in der Landwirtschaft müssen vertragliche Regelungen, etwa für das Altenteil, vorausschauend und finanzierbar unter Einbezug aller Beteiligten formuliert werden.

Immer wieder wird der Bedarf und die Notwendigkeit von Informations- und Beratungsangeboten rund um die Altersvorsorge ersichtlich. Der dlv fordert daher einerseits eine **flächendeckende sozioökonomische Beratung** und andererseits die **stärkere Einbindung des Themas Altersvorsorge in die Bildung**, um die Wissenslücken im Bereich Alterssicherung zu schließen.

Hierzu sind aus Sicht des dlv folgende Aspekte vorzusetzen:

- » **Wertschätzung für die Leistungen der LAK:** Vermehrt wird die Pflichtversicherung in der LAK von den Versicherten als Belastung denn als Chance gesehen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis steht dem Vergleich mit der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) dabei jedoch in nichts nach. Das Wissen um und das Vertrauen in die Leistungen der LAK muss daher wieder gestärkt werden.
- » **Befreiungen kritisch hinterfragen:** Die Raten der Befreiung möglicher Versicherter von der LAK liegt bei über 50 %, bei Frauen wird von etwa 70 % gesprochen. Diese Befreiungsraten und der Befreiungsrahmen müssen eingegrenzt und kritisch hinterfragt werden, um die Alterssicherung, besonders von Frauen, in der Landwirtschaft zu verbessern.

Um landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland und ländliche Räume zu stärken, ist die soziale Absicherung der Menschen, besonders der Beschäftigten in den grünen Berufen und deren Absicherung über eine moderne SVLFG, von essenzieller Wichtigkeit, so die Position des dlv. Die Forderung des dlv nach Anerkennung von Rentenpunkten für das Ehrenamt ist und bleibt dabei hochaktuell. Ehrenamtliches Engagement muss sich auch in den Rentenbezügen widerspiegeln – sowohl in der GRV als auch in der LAK! Insbesondere benötigt es gut informierte und unabhängig für das Alter abgesicherte Frauen, um eine zukunftsfähige und geschlechtergerechte Landwirtschaft in Deutschland möglich zu machen.

Vom dlv-Präsidium verabschiedet am 11. Januar 2024.

-
- ¹ [Statistisches Bundesamt \(2023\): Gender Pension Gap: Alterseinkünfte von Frauen 2021 fast ein Drittel niedriger als die von Männern.](#)
 - ² [Thünen-Institut \(2023\): Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland – Leben und Arbeit, Herausforderungen und Wünsche.](#)
 - ³ [Zukunftskommission Landwirtschaft \(2021\): Zukunft Landwirtschaft. Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe \(bmel.de\)](#)

Deutscher LandFrauenverband e.V.
 Claire-Waldoff-Str. 7 | 10117 Berlin
 T 030 28 44 929 -10
www.landfrauen.info
info@landfrauen.info